

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis — XV

1. Teil

Einführung — 1

- A. Einleitung und Hintergrund der Untersuchung — 1
- B. Ziel der Untersuchung — 2
- C. Gang der Untersuchung — 3

2. Teil

Allgemeines zu den Kommunikationsgrundrechten des Art. 5 Abs. 1 GG — 5

- A. Historische Entwicklung des Grundrechtsschutzes in Deutschland — 5
- B. Die Schutzbereiche der einzelnen Kommunikationsgrundrechte — 7
 - I. Schutzbereich der Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 GG — 7
 - II. Schutzbereich der Pressefreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 2 Var. 1 GG — 9
 - III. Schutzbereich der Rundfunkfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 2 Var. 2 GG — 10
 - IV. Abgrenzungskriterien auf der Grundlage der Schutzbereichsdogmatik des BVerfG — 11
- C. Grundrechtlicher Schutz außerhalb des Grundgesetzes — 12

3. Teil

Meinungsäußerungen in sozialen Netzwerken und ihre grundrechtliche Erfassung — 15

- A. Kommunikation in sozialen Netzwerken und der Begriff des sozialen Netzwerks — 15
 - I. Die Nutzung sozialer Netzwerke in der Praxis — 15
 - 1. Gesellschaftliche Verbreitung der Nutzung sozialer Netzwerke — 15
 - 2. Grundlegende Funktionsweise sozialer Netzwerke — 18
 - II. Ansätze für eine Begriffsbestimmung außerhalb der Rechtswissenschaft — 19
 - III. Der Begriff des sozialen Netzwerks in der Rechtswissenschaft — 21
 - IV. Rückschlüsse für die weitere Untersuchung — 23

- B. Kommunikationsgrundrechte nach Art. 5 Abs. 1 GG bei der Kommunikation in sozialen Netzwerken — 24**
 - I. Subjektiv-rechtlicher Gehalt von Art. 5 Abs. 1 GG bei der Kommunikation in sozialen Netzwerken — 24**
 - 1. Schwierigkeiten der Einordnung von Online-Kommunikation angesichts der Besonderheiten im Vergleich zur Offline-Kommunikation — 25
 - 2. Auswirkungen auf den verfassungsrechtlichen Schutz — 27
 - (a) Lösung anhand bereits etablierter Abgrenzungskriterien — 27
 - (b) Ansätze zur erweiternden Auslegung von Art. 5 Abs. 1 GG — 29
 - (c) Erfassung der Online-Kommunikation durch die Meinungsfreiheit — 37
 - (d) Fazit — 41
 - II. Die verfassungsrechtliche Stellung der Nutzer sozialer Netzwerke — 41**
 - 1. Selbst erstellte Beiträge der Nutzer — 41
 - 2. „Teilen“ der Beiträge anderer Nutzer im sozialen Netzwerk — 41
 - III. Die verfassungsrechtliche Stellung der Betreiber sozialer Netzwerke — 43**
 - 1. Eigene Äußerungen der Netzbetreiber — 44
 - 2. Äußerungen der Nutzer in sozialen Netzwerken — 44
 - (a) Nachrichten in Einzel- oder Gruppenchats — 45
 - (b) Beiträge im so genannten Newsfeed — 45
 - 3. Verfassungsrechtlicher Schutz der Betreiber sozialer Netzwerke außerhalb von Art. 5 Abs. 1 GG — 47
 - IV. Objektiver Gehalt von Art. 5 Abs. 1 GG bei der Kommunikation in sozialen Netzwerken — 48**
 - 1. Grundsätzliches zum objektiven Gehalt von Grundrechten — 48
 - 2. Objektiver Gehalt der Kommunikationsgrundrechte aus Art. 5 Abs. 1 GG — 52
 - 3. Bedeutung des objektiven Gehalts von Art. 5 Abs. 1 GG für die Kommunikation in sozialen Netzwerken — 53
 - (a) Mittelbare Grundrechtsverpflichtung der Betreiber — 53
 - (b) Verpflichtung des Gesetzgebers zur Schaffung von Ausgestaltungsregelungen zur Grundrechtsausübung? — 61
- C. Zwischenergebnis zum 3. Teil — 64**

4. Teil

Die Regulierung der Kommunikation in sozialen Netzwerken — 67

A. Ausgangslage — 67

- I. Situation in Deutschland — 67
- II. Internationaler Rahmen — 69
 1. E-Commerce-Richtlinie — 69
 2. Empfehlung der EU-Kommission vom 1. März 2018 — 70
 3. Empfehlung des Ministerkomitees des Europarats — 72

B. Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (NetzDG) — 73

- I. Wesentlicher Inhalt der Regelungen — 73
 1. Anwendungsbereich — 73
 2. Berichtspflichten — 74
 3. Vorgaben zum Beschwerdemanagement — 74
 4. Ordnungswidrigkeitentatbestände — 75
 5. Inländischer Zustellungsbevollmächtigter — 76
 6. Auskunftsanspruch — 76
- II. Maßgebliche Kritikpunkte — 77
 1. Fehlende Gesetzgebungskompetenz — 78
 2. Auswahl der erfassten Straftatbestände und fehlende Bestimmtheit der rechtswidrigen Inhalte i.S.v. § 1 Abs. 3 NetzDG — 80
 3. Vereinbarkeit mit der Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 GG — 85
 - (a) Eingriffsqualität des NetzDG — 85
 - (b) Fehlanreiz zum Overblocking — 87
 - (c) Fehlende Beteiligung der sich äuernden Nutzer im Beschwerdeverfahren — 93
 4. Privatisierung der Rechtsdurchsetzung — 102
 5. Zwischenfazit zur Kritik am NetzDG — 105

C. Vorschläge für eine Weiterentwicklung des NetzDG sowie alternative Regulierungsoptionen — 105

- I. Aufhebung oder Teilaufhebung des NetzDG — 106
 1. Gesetzentwurf der Bundestagsfraktion der AfD — 106
 - a. Wesentlicher Inhalt — 106
 - b. Bewertung — 106
 2. Gesetzentwurf der Bundestagsfraktion Die Linke — 111
 - a. Wesentlicher Inhalt — 111
 - b. Bewertung — 112
 3. Gesetzentwurf der Bundestagsfraktion der FDP — 114
 - a. Wesentlicher Inhalt — 114

- VI. Bußgeldandrohung auch bei zu weitgehender Löschraxis — 150
 - 1. Wesentlicher Inhalt — 150
 - 2. Bewertung — 151
- VI. Zwischenfazit zu den Vorschlägen für eine Weiterentwicklung des NetzDG — 153
- VII. Vorschlag für einen Digital Services Act (DSA) auf EU-Ebene und Ausblick — 153

5. Teil

Zusammenfassung in Thesen und Fazit — 157

Literaturverzeichnis — 165